

fingen sie doch wieder Händel an, mit etlichen deutschen Officiers, die sich in ein Haus retirirten, und glücklich entkamen; 3 andere aber, vom Stabe des Generalfeldmarschalls, die von dem Lärmen nichts wußten, überfiel die Garde, und richteten sie übel zu. Der Generalfeldmarschall ließ gleich Regimente aufziehen, in alle Strassen Piquets stellen, und die Schuldigen arretiren, welche hernach bestrafet, und verschicket wurden. Den 5ten Febr. kam der junge Herzog von Holstein, Peter Feodorowitsch, an, der nach Moscau abreisete, und zum Thronfolger erkläret wurde; sein Leibmedicus war der Canzleyrath Struve. Derselbe besah den 8ten Febr. nebst dem Archiater Fischer und dem Professor Weitzbrecht, die Academie und Kunstammer, woben ich mit zugegen war. Den 19ten Febr. besah die Kaiserin auf der Newa die 3 formirten Grenadierregimenter, welche lauter auserlesene Leute waren. Man hatte bis zum 1sten März mit den Schweden Stillstand gemacht. Von dem Tage gingen die Feindseligkeiten aufs neue an, durch unsere Husaren und Kosacken. Den 17ten April reisete der Gesandte v. Nollken aus Stockholm hier durch nach Moscau, kam aber bald unverrichteter Sachen zurück, und ging im May wieder nach Hause. Die Campagne sollte früh angehen, und weil im Felde noch kein Gras war, so schickten einige Regimente nach Wiburg Heu und Hafer voraus, welches auch für viel Geld dort nicht zu bekommen war; ich that eben dieses.

Reise nach Wiburg, und Feldzug in Finnland.

Der Generalfeldmarschall erhielt Bericht, daß sich in Wiburg die Kranken am Scorbut bis 4000 Mann vermehret hätten, woran viele stürben. Er hielt es also nothwendig, mich voraus zu schicken, um alles mögliche vorzulehren. Ich fuhr also den 10ten May aus S. Petersburg ab, über die geschlagene Schiffbrücke, vom

Stück: